

Der nächste Bioladen ist dabei im Schnitt 13 Minuten vom zu Hause der Befragten entfernt (entsprechend ihrer gängigen Fortbewegungsart beim Einkaufen).

INFO-BOX

RUND UMS FLEISCH

- 20% der Befragten gaben an, fast jeden Tag oder täglich Fleisch zu verzehren, weitere 43% tun dies mehrmals wöchentlich.
- Bei den Vegetarier*innen sind die Frauen mit 73% in der Mehrheit, bei den Veganer*innen ergibt sich ein ähnliches Bild. Im Schnitt ernähren sich die befragten Vegetarier*innen seit 17 Jahren fleischlos; die Veganer*innen verzichten seit 4 Jahren auf tierische Produkte.
- Bei 61% derjenigen, die immer oder weitestgehend auf Fleisch verzichten, spielt unter anderem der Umweltschutz hierfür eine Rolle; noch mehr Zuspruch bekamen Gesundheit (68%) und Tierwohl (72%).
- 61% derjenigen, die Fleisch essen, gaben an, dass sie beim Kauf immer oder oft auf artgerechte Haltung achten. Auf biologische Erzeugung achten demnach 54%. Häufiger wurden nur gesundheitliche Aspekte genannt (79%), am unwichtigsten scheint der Preis (24%).

KONTAKT:

Universität Hamburg
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Fachbereich Sozialwissenschaften | Soziologie
Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

PROF. DR. STEFANIE KLEY

Stefanie.Kley@uni-hamburg.de

ALICIA DUNKER, M.A.

Ansprechpartnerin bei Fragen zur Studie
Alicia.Dunker@uni-hamburg.de

Weitere Informationen unter:

www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/kley/forschung/forschungsprojekte/ernaehrung

Oder per QR-Code:



STUDIE: WAS UND WIE WIRD IN HAMBURG GEGESSEN?

KURZBERICHT 1: ERNÄHRUNGSWEISEN

Im Rahmen der Studie wurde im Jahr 2018 die Stadtbevölkerung Hamburgs zu ihren Ernährungsgewohnheiten, Nachhaltigkeitseinstellungen und dem Medienkonsum befragt.

ECKDATEN ZUR STUDIE

Die Studie geht der Forschungsfrage nach, inwiefern sich Menschen durch Normen und Wertvorstellungen bei ihren Ernährungsgewohnheiten leiten lassen und ob Nachhaltigkeitseinstellungen dabei eine Rolle spielen.

- Es wurden **1311 Personen** in einer Zufallsstichprobe befragt
- Die Erhebung fand von **August bis Dezember 2018** statt
- Die Befragten wurden mittels **Telefoninterviewt** (Computer-Assisted-Telephone-Interviews)

ERNÄHRUNGSSTILE

Im Fokus stand unter anderem der Fleischkonsum der Hamburger Bevölkerung. Die überwiegende Mehrheit der Befragten (75%) (Abb.1) gab an, sich hierbei omnivor zu ernähren und verzichtet demnach nicht auf Fleisch. Hingegen ernährt sich rund jede und jeder Fünfte (18%) flexitarisch - verzichtet also weitestgehend auf

KRITERIEN BEIM EINKAUF VON LEBENSMITTELN

Fleisch und Fleischprodukte. 7% der Befragten ernähren sich vegetarisch und rund ein Prozent ernährt sich vegan, also ausschließlich pflanzenbasiert.

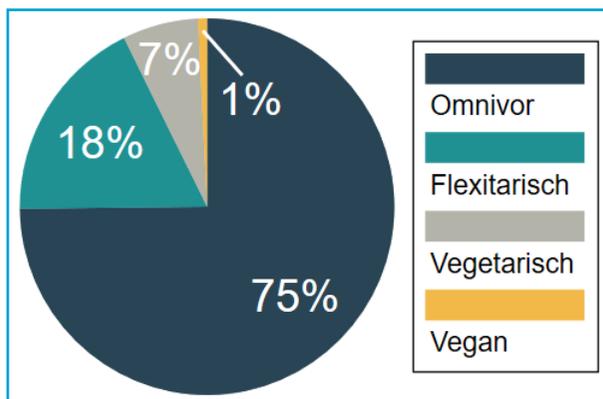


Abb.1 Anteil der versch. Ernährungsstile

SUPERMARKT ODER DISCOUNTER?

In Bezug auf ihre Einkaufsgewohnheiten wurden die Hamburger*innen befragt, wo sie ihre Lebensmitteleinkäufe erledigen. Spitzenreiter ist dabei der Supermarkt - Auf die Frage, wie oft ihr Haushalt Lebensmittel aus folgenden Quellen kauft, gaben die Befragten an, ihre Lebensmittel so gut wie immer oder oft in folgenden Läden zu besorgen:

- Supermarkt (73 %)
- Discounter (47%)
- Wochenmarkt (31%)
- Bioladen (22%)
- Lebensmittelfachgeschäft (17%)

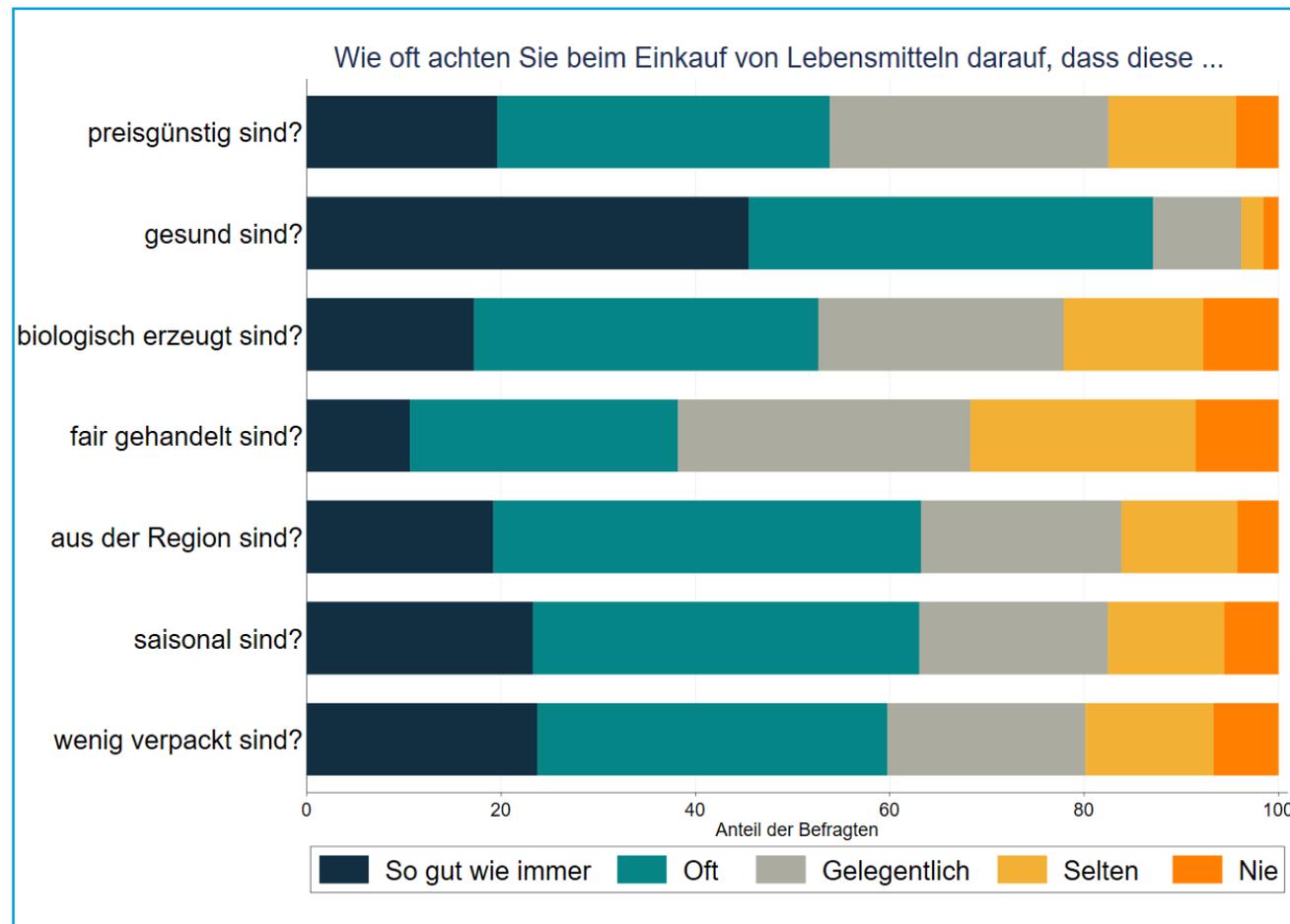


Abb.2 Kriterien beim Einkauf von Lebensmitteln

Gesundheit ist den Hamburger*innen besonders wichtig: Laut eigenen Angaben achten 87% der Befragten auch beim Einkauf von Lebensmitteln im Allgemeinen so gut wie immer oder oft darauf, dass diese gesund sind (Abb.2). **Regionalität** (64%) und **Saisonalität** (63%) folgen in der Rangfolge der häufigsten Kriterien. Auf **biologische Erzeugung** achten dagegen nur 53% regelmäßig.

Am seltensten wird der **faire Handel** von Lebensmitteln beachtet: Mit 62% gab der überwiegende Anteil der Befragten an, nur gelegentlich, selten oder nie diese Eigenschaft als Kaufkriterium einzubeziehen.